

Don't Feed Neighbor's Cat

Samstag 30. September 2025



Bote vom Untersee und Rhein • Dienstag, 23. September 2025

■ Region Untersee 4

Der Sound der 30er und 40er Jahre erklang im Foyer des Turmhofs

Die Gäste in Steckborn wählten sich fast in Manhattan bei verrauchter Stimmung, aber diesmal ohne Rauch



Jakob Ruppel (links) und Marco Sigris versetzten das Turmhof-Foyer zurück in die 30er und 40er Jahre.

(ms) Wenn zwei Musiker den Namen «Don't Feed Neighbor's Cat» für sich wählen, dann kann man auch spezielle Musik erwarten. Was mit einem Nachbarschaftsstreit und das Füttern einer Katze schweizweit «Berühmtheit» erlangte, fand durch Jakob Ruppel und Marco Sigris den Eingang in die Musik. Felix Lieberherr konnte rund 30 Fans von Swing und Ragtime am

rich, und Marco Sigris, er unterrichtet an der Musikschule Untersee und Rhein, haben sich zwei gefunden, die sich mit Leidenschaft diesem speziellen Sound verschrieben haben. Denn Leidenschaft und Emotionen braucht es, um mehr als nur Töne aneinander zu reihen, sondern den Sound zu erzeugen, der das Publikum berührt. Mit ihren Gitarren und Banjos schafften sie

vergangenen Samstagabend im Foyer vom Turmhof Steckborn begrüssen. Schon von Beginn weg war dem Publikum klar, das wird was ganz Besonderes. Die beiden Musiker sorgten mit ihrem Groove aus den 30/40er Jahren für einen Ohrenschaus und mit ihrer Kleidung waren die 30/40er Jahren auch optisch präsent, dass man sich bald nicht mehr im Turmhof-Foyer in Steckborn, sondern in irgendeinem verrauchten Jazzkeller in Amerika wähnte. Die beiden spielten nicht bloss Swing und Ragtime, nein, sie lebten es auf der Bühne und der Funke, die Leidenschaft sprang zum Publikum über. Mit Jakob Ruppel, er unterrichtet an der Kantü Wattwil und der Musikschule Konservatorium Zü-

es, das Publikum in eine andere Welt an einen anderen Ort zu verzaubern. Was mit dem zufälligen Treffen beim Abholen der Kinder vom Kindergarten begann, entwickelte sich zu etwas Besonderem. Mit eigenen Arrangements nach alten Soloaufnahmen musizieren die beiden miteinander im Dialog. Ein kurzer Blickkontakt und heikle Übergänge und Taktwechsel scheinen kein Problem zu sein.

Spaziergang durch Manhattan

Mit einer Leichtigkeit wechselten sie die Zusammensetzung der Instrumente von Gitarre/Gitarre zu 4-String-Banjo/Gitarre oder 5-String-Banjo/Gitarre und begeisterten in der jeweiligen Zusammensetzung virtuos und in verschiedenen Stilrichtungen. Beim Stück «Bang Bang» wurde das Publikum zum Mitsingen aufgefordert. Nach anfänglicher Skepsis bezüglich dem Text legte sich dann diese, als Jakob Ruppel den Text verriet «Bang Bang», welche er mit weit offenen Augen dann jeweils beim Publikum einforderte, was auch präzise gelang. Mit einem musikalischen Spaziergang durch Manhattan neigte sich der Abend dem Ende. Es war ein Streifzug durch verschiedene Orte in Manhattan, die gut hörbar zu erkennen waren. Das begeisterte Publikum zeigte mit seinem tosenden Applaus seine Freude und Begeisterung und auch, dass eine Zugabe ihm nicht genug war.

Felix Lieberherr konnte mit einem Präsent an die beiden Musiker und einem grossen Dank an Musiker und Publikum diesen Abend beschliessen mit dem Hinweis auf das nächste Konzert vom 25. Oktober 2025.